

Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

darin die

„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

im gemeinsamen Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet

mit dem Deutschlandrundspruch und den
Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten

DL5EJ, Klaus Hoffmann

Sonntag, 06. März 2016

Ausgabe: Samstag, 13 Uhr

Guten Morgen aus Kempen! Willkommen zum UKW-Wetter! *

DAS WETTER

Nachdem Sie Ihre Rollläden hochgezogen haben, werden Sie mir wohl zustimmen, dass unser Wetter **an diesem Wochenende** von einem Tiefdruckgebiet bestimmt wird. Und dieses ist sehr anhänglich und sucht unsere Nähe, denn es bewegt sich langsam über die Mitte Deutschlands hinweg in Richtung Ostsee. Deshalb kommt die zugehörige Kaltfront über uns zum Stillstand und teilt uns Land in mildes und freundliches Wetter auf der einen Seite, und kaltes und nasses Wetter auf der Rückseite. Im Zentrum des Tiefs ist es nahezu windstill, an seinem Rand sorgen jedoch Luftdruckgegensätze für mäßige Winde. Die *Kaltfront* kommt heute weiter nach Osten voran. Kühle Meeresluft über dem gesamten Deutschland ist die Folge.

Sonne und Frühlingsluft machen weiterhin einen großen Bogen um Mitteleuropa. Stattdessen weht nasskalte Schauerluft ins Land. Vor allem nachmittags nimmt wegen der sich nun weiter intensivierenden Sonnenstrahlung die Konvektionsneigung zu, Stichwort: *Aprilwetter*. Erst zur Monatsmitte zeichnet sich ein kleiner Silberstreif am Horizont ab, der dem sich nähernden Frühling entfliehen könnte. So geht es ebenso **kühl in die neue Woche** wie die alte aufgehört hat. Dabei wie gesagt zahlreiche Schauer, und nachts und frühmorgens kann es dann sogar auch in den Niederungen mal glatt werden.

In den Mittelgebirgen kann jede Schneedecke frischen Stoff und weiße Verlängerung erwarten. Am unfreundlichsten ist es im Westen und Süden Deutschlands. Nach Norden hin gibt es wenigsten hin und wieder mal ein wenig Sonnenschein. Für mehr Sonnenschein müssten wir evtl. unsere Enkelkinder zeitweise einladen. Ab **kommenden Mittwoch** wird es etwas milder, es bleibt jedoch unbeständig. Der Spätwinter in diesem Monat trägt seinen Namen „*Märzwinter*“ nicht umsonst. Es gibt für ihn keine Lauer, auf der er nicht läge und kein Äußerstes, zu dem er nicht entschlossen wäre.

Troposphärische UKW-Überreichweiten

Kommen wir zu den Gebieten mit nennenswerten Tropo- UKW- Überreichweiten. Sie liegen weiterhin **weit draußen auf dem Atlantik** zwischen etwa 15° und 20° westlicher Länge. Geographische Breite im Mittel bei 45°. Sie weiten sich zu Beginn der Woche etwas nach Norden aus. Sie erreichen jedoch nicht das Festland. So bleibt Mitteleuropa fortan weiterhin im Bereich Null auf der zehnteiligen Skala, also graue Einfärbung der Vorhersagekarten bis

zum **kommenden Donnerstag**. Zur **Wochenmitte** nähern sich die Gebiete mit Tropo- UKW-Überreichweiten der äußeren Biskaya, werden voraussichtlich aber nicht die Küsten von Irland und Frankreich berühren.

Im Märzen der Bauer...

FÜR DIE METEOROLOGEN beginnt - das wissen Sie - wie in jedem Jahr der Frühling am ersten März. Das liegt daran, dass sich die Wetterkundler nicht nach den astronomischen Verhältnissen bei der Frühlingsbestimmung richten, sondern nach wettermäßigen Gesichtspunkten, und da sind Dezember, Januar und Februar eben die kältesten, also die Wintermonate. Zudem wird die Verarbeitung von Wetterdaten dadurch leichter und übersichtlicher.

DER ASTRONOMISCHE FRÜHLINGSTERMIN liegt bekanntlich erst um den 21. März herum. Die Sonne hat dann eine besondere Stellung am Himmel. Sie überschreitet zu diesem Termin den so genannten *Frühlingspunkt*. Sie steht dann genau senkrecht über dem Äquator, und damit sind die Tage und die Nächte auf der gesamten Erdkugel gleich lang. Man spricht deshalb auch von der *Tag- und Nachtgleiche*. Das gleiche geschieht am 23. September noch einmal, nur wandert dann die Sonne anschließend südlich des Äquators weiter. Zurzeit aber bewegt sie sich immer weiter nordwärts, und wenn sie, wie jetzt, den Frühlingspunkt überwunden hat, strebt sie hin zum *nördlichen Wendekreis*, den sie Mitte Juni erreicht. Dann besitzt sie für alle Gebiete nördlich des Wendekreises die höchste Stellung und der kalendari-sche Sommer beginnt.

DAS WETTER HÄLT SICH meist weder an den Frühlingstermin der Meteorologen am 1. März, noch an den astronomischen Zeitpunkt. Das wissen wir alle längst aus Erfahrung. Der Frühling beginnt in Europa nahezu parallel zur Apfelblüte. Diese startet Mitte März bereits im Raume zwischen Gibraltar und Lissabon. Von dort wandert der Frühling nordostwärts. Im Norden von Skandinavien erblühen die Apfelbäume erst um den 20. Juni herum.

GEMITTELT SIND ES ETWA 30 KM PRO TAG, die der Frühling auf seinem Weg aus der Südwestecke Europas nach Norden zurücklegt. Dieser 100-Tage-Marsch bezieht sich jedoch nur auf die Niederungen. Im Bergland setzt sich das Frühjahr wesentlich langsamer durch. Man kann je 100 m Höhenzuwachs etwa 4 bis 6 Tage hinzurechnen, bis der Frühling die Höhen der Mittelgebirge erklommen hat. Deshalb benötigt die Baumblüte für den kurzen Weg von der Rheinebene am Kaiserstuhl bis auf die Höhen des Schwarzwaldes etwa dieselbe Zeit wie für den langen Weg vom Bodensee bis nach Hamburg.

IM MÄRZ SPANNTEN IN FRÜHEREN ZEITEN DER BAUER seine Pferde für die erste Feldarbeit des Jahres ein. Er wusste, dass es in jenem Monat wettermäßig ausreichende Gründe dafür gab. Jedoch in der Zeit vom 3. – 8. März zeigte sich der Monat, statistisch gesehen, eher nasskalt, manchmal sogar mit Schneeschauern und einer geschlossenen Schneedecke im Bergland. Normalerweise erlahmte jedoch um den 13. März herum die Tiefdrucktätigkeit und machte Platz für Hochdruckgebiete, die für vorwiegend heiteres bis wolkenloses Wetter sorgten. Allerdings waren die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht noch sehr groß, und trotz hoher Tagestemperaturen musste oftmals noch mit Nachtfrost gerechnet werden. In Südwestdeutschland, vornehmlich im Rheingraben, wurden manchmal schon 20 Grad erreicht.

ZWISCHEN DEM 23. UND 27. MÄRZ hingegen nahm die Witterung erneut sehr wechselhafte Züge an, wobei sich Warmluftzufuhren und Kälteeinbrüche mit Schnee- und Regen-

schauern einander ablösen. Hin und wieder kam es dann auch manchmal zu kurzen Gewittern. Dieser *labile* nordwestliche Wettertyp bestimmte das damit beginnende Aprilwetter.

Auf jene Witterungsphasen war früher auf jeden Fall mehr Verlass als heute im Zeitalter der Klimaerwärmung. Glauben Sie nicht? Fragen Sie die Landwirte! Was ist eigentlich aus der Vogelgrippe geworden? Fragen Sie die Schweine!

Schönen Sonntag und eine guten Verlauf der Woche!

Vy 73,
DL5EJ, Klaus

Mag das Wetter sein, wie es will. Ostern kommt immer vor Ende April!